

## **Pressemitteilung zum 39. Landeselterntag im Landtag in Erfurt**

Am heutigen Samstag, 28.9.2019, trafen sich über 100 Eltern, Elternvertreterinnen und Elternvertreter zu ihrer Jahrestagung in Erfurt.

Roul Rommeiß, gemeinsamer Landeselternsprecher, begrüßte die Teilnehmer und Teilnehmerinnen im Thüringer Landtag. In seinen einleitenden Worten mahnte er »Lösungen, statt in Kritik zu verharren« und versprach, er werde »genau hinhören hinsichtlich Nachhaltigkeit und Umsetzungsvorstellungen«. »Denn«, so Rommeiß, »Wahlversprechen habe ich in den vielen Jahren als Elternsprecher schon genug gehört.«

Die Präsidentin des Thüringer Landtags, Birgit Diezel, begrüßte die Teilnehmer und Teilnehmerinnen am Landeselterntag. Sie drückte ihre besondere Wertschätzung für das Engagement der Eltern aus und mahnte an, die bevorstehende Landtagswahl als Mittel zur Meinungsäußerung zu nutzen.

Thüringens Bildungsminister Helmut Holter blickte in seiner Präsentation auf die vergangene Legislatur zurück. Trotz großem Einsatz von Mitteln und bisher nicht dagewesenen Neueinstellungen sei es nicht gelungen, die vorhandene Lücke in der Personaldecke spürbar aufzufüllen. Eine weitere kontinuierliche Fortsetzung im Hinblick auf weitere intensive Neueinstellungen, verbunden mit einer Intensivierung der Werbung für den Lehrerberuf und der Schaffung besserer Arbeitsbedingungen im Schuldienst, vor allem, aber nicht nur im ländlichen Raum, werde man in der nächsten Legislaturperiode vorantreiben.

Im Zeichen der bevorstehenden Landtagswahlen stellten sich Vertreter der aktuell im Bundestag vertretenen Parteien den Fragen der Elternschaft. Am Vormittag wurden Vertreter aller Parteien im Plenum zu Themenschwerpunkten wie Unterrichtsabsicherung, Lehrerbildung, Zustand der Schulen in Thüringen, Inklusion etc. befragt.

Am Nachmittag stellten sich die Parteien den gezielten Fragen der Eltern in einem Speed-Dating. Wie die Bildungspolitik in den kommenden fünf Jahren aussieht, werden die Eltern im Wahllokal entscheiden.

## **Themenschwerpunkte der LEV zum Landeselterntag**

### ***Unterrichtsabsicherung/Lehrermangel***

- Wie bekommen wir die notwendigen Lehrkräfte und Erzieher/innen?
- Wir gehen von einem Stellenbedarf aus, der mindestens das Doppelte zu dem bisher geplanten umfasst.
- Wie gelingt es, Menschen für den ländlichen Raum zu gewinnen?
- Wie bekommen Schulen das dringend benötigte Mitsprache- und Gestaltungsrecht bei Lehrerengewinnung und -Einstellung zu geben.
- Was wird in der Ausbildung der Lehrer unternommen, um möglichst schnell die große Lücke zwischen Absolventen und Bedarf zu schließen?
- Welche Alternativlösungen wären denkbar?

### ***Schulgebäude/Infrastruktur***

- Verbindliche Festlegungen zu Schulbauanforderungen fehlen (Raumanzahl und -größe unter Beachtung der pädagogischen Notwendigkeiten)
- Zum Teil marode Gebäude
- Insbesondere im städtischen Bereich Räume für Klassen viel zu klein
- Lehrerarbeitsplätze?
- Mensen, Bibliotheken, Gruppenräume?

### ***Schulstandorte/Schülertransporte***

- Kostenloser Schülertransport (nicht nur zur Schule und zurück, sondern auch für außerschulische Lernangebote, Gruppenarbeit etc.)?
- Schule als sozialer Lebensmittelpunkt
- Schulstandorte erhalten – wie geht das praktisch, wenn Lehrer fehlen?

### ***Inklusion***

- Inklusion von den individuellen Bedürfnissen des einzelnen Kindes denken
- Gemeinsamer Unterricht und Förderschule sind als gleichberechtigte Lernort anzubieten
- Eltern müssen vor staatlichen Institutionen Mitsprache- und Entscheidungsrechte haben.

### ***Digitalisierung***

- sinnvoller Einsatz digitaler Technik
- Lernen im Vordergrund
- Konzepte durchdenken, Lösungen anbieten, Schulen entscheiden

- Medienaus- und Weiterbildung für Lehrer